

Reudau an der tschechischen Grenze unternahmen die Freischärler gestern einen größeren Feuerüberfall mit Maschinengewehren gegen unsere Stellungen. Das Feuer wurde erwidert. In Bestungarn haben die Freischärler neuerdings Einberufungen angeordnet. In den letzten Tagen wurden die Angehörigen der Jahrgänge 1898 und 1899 einberufen, während die Jahrgänge 1897 und 1900 zum freiwilligen Eintritt in die Barden aufgefordert werden. In der Zone B werden Ortswehren geschaffen, die vorläufig die Aufsichtigung der Straßen übernehmen und dadurch die Freischärler entlasten. Man kann daraus entnehmen, was von den Barden zu erwarten ist.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die Wetterlage ist im Wesen un verändert: das Maximum des Luftdrucks ist im Süden, das Minimum im Norden. Das Wetter auf dem Kontinent ist überwiegend heiter (stellenweise neblig) und trocken; die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. In unserem Vaterland hält das heitere (morgens an vielen Orten neblig), trockene, bei Tag sehr milde, nachts kühle Wetter an. Das gestrige Maximum der Temperatur bewegte sich um 20 Gr. C., das heutige Frühminimum um 5 Gr. C. Subaspekt: Maximum 22 Gr. C., Minimum 4 Gr. C., heute früh 5 Gr. C. — Wetterprognose: Vorläufig keine wesentliche Veränderung zu erwarten.

König Ludwig von Bayern. U.S.B. meldet: In Vertretung des Gouverneurs Nikolaus v. Horthy hat General Kypár G. Guilleaume, der Szombathelyer Kommandant, gestern nachmittags in Szávár aus Anlaß des Ablebens König Ludwigs III. den versammelten Mitgliedern der königlichen Familie die innigste Teilnahme Sr. Durchlaucht verbodentlich. General Guilleaume vertritt den Gouverneur bei der Trauerzeremonie und wird in seinem Namen einen Kranz auf die Bahre niederlegen. — Aus Szombathely wird telegraphiert: Die erste Einsegnung der Leiche des Königs Ludwig von Bayern wurde gestern abends 8 Uhr vorgenommen. Die einbalsamierte Leiche wurde in einen Sarg geborgen und noch im Laufe des heutigen Tages in der Kapelle des Szávärer Kastells aufgebahrt. Die feierliche Einsegnung, die Bischof Graf Miksa vornehmen wird, erfolgt in der Szávärer Kirche, von wo der Sarg mittels Sonderzuges nach München überführt wird. Der ehemalige Thronfolger Rupprecht reiste heute in Begleitung seines Flügeladjutanten nach München zurück, während die übrigen Mitglieder der Familie bei Gelegenheit der Ueberführung der Leiche die Rückreise nach Bayern antreten. Prinz Franz, der Erbe der ungarländischen Domäne, und die weiblichen Mitglieder der Familie wünschen sich in Szávár anzusiedeln.

Der Rektor der Universität und die Defaue beim Gouverneur. Der Rektor der Budapestser Pázmány-Universität Miklós Timon und die Defaue Josef Erikál, Paul Nagy, Alexander Mágocsy-Dies und Josef Siegesen erschienen heute beim Gouverneur Nikolaus v. Horthy in Audienz, die drei Viererstunden lang währte. Der Gouverneur interessierte sich wärmstens für die Angelegenheit der Universität, namentlich für die sozialen Probleme der studierenden Jugend. Die Vertreter der Universität erschienen später auch beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen, sowie beim Kultusminister Josef Bajs.

Ernennung des ungarischen Gesandten in Rom. Wie das U.S.B. meldet, hat der Gouverneur auf Unterbreitung des Ministers des Äußern gestattet, daß die kön. ungarische Vertretungsbehörde am Quirinal zur wirklichen Gesandtschaft umorganisiert werde und mit deren ständigen Leitung den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Albert Nemes de Hidvégh betraut.

Lord Newtons Abschiedsrede. Das U.S.B. meldet: Lord Newton übergab anläßlich seiner Abreise von Budapest Herrn Louis Felbermann für die Landes-Kindererschuliga den Betrag von 50,000 K. als Zeichen der Dankbarkeit für die gastfreundliche Aufnahme, die er in Ungarn fand.

Der ungarische Antischimmel. Man wird sich noch daran erinnern, daß anläßlich der Wahlen für die Nationalversammlung eine Regierungsverordnung jeden ungarischen Staatsbürger verbot, seine Stimme abzugeben, sonst würde eine Geldstrafe über ihn verhängt werden. Heute war eine große Verhandlung bei diesem Gericht. Vorgelesen war auch Graf Nikolaus Bánsfy, seines Zeichens Maler, wie es in der ihm zugestellten Vorladung hieß. Künstler sind bekanntlich ein leichtsinniges Volkchen, namentlich in Geldangelegenheiten, und Frühkäufer sind sie gerade auch nicht. Natürlich war der Maler Graf Nikolaus Bánsfy nicht erschienen. Wahrscheinlich lag er um die neunte Morgenstunde, als die Verhandlung begann, noch in tiefem Schlafe. Aber mit dem Gericht ist nicht zu spaßen und der nicht erschienene Maler wurde zur Zahlung von 200 Kronen Geldstrafe verurteilt. Er hatte nämlich seinerzeit, wie viele andere, ebenfalls nicht abgestimmt. So weit wäre die Sache in Ordnung. Das Komische an der ganzen Sache ist, daß der Maler Graf Nikolaus Bánsfy kein anderer ist, als unser gegenwärtiger Minister des Äußern. Der Antischimmel konnte hievon natürlich keine Notiz nehmen, denn in dem Konfessionsbogen hatte Graf Bánsfy als Beschäftigung „Maler“ angegeben und auch in dem Bericht der offiziellen Ge-

richtskorrespondenz wird er als solcher bezeichnet. Graf Bánsfy war nämlich damals noch kein Minister, sondern lebte ausschließlich der Kunst. Man muß nämlich wissen, daß unser Minister des Äußern ein sehr begabter Zeichner ist, der bereits zahlreiche Beweise seines sehr beachtenswerten Talentes geliefert und vor Jahren aus seinen künstlerischen Werken eine Ausstellung veranstaltet hat. Unter den derzeitigen Verhältnissen und bei seiner gegenwärtigen „anderweitigen Inanspruchnahme“ — wie es in den offiziellen Communiqués so schön heißt — dürfte ihm allerdings die Lust vergangen sein, Karrikaturen zu zeichnen.

Verhaftung des Grafen Georg Draskovich. Aus Pécs wird gemeldet: Der Selweyer Grundbesitzer, Magnatenhausmitglied Graf Georg Draskovich hat bekanntlich während der tschechischen Besetzung der Baranya an der Pariser Deputation teilgenommen, welche um den Anschluß der Baranya an Jugoslawien bat. Graf Draskovich wurde gestern bei der kön. Staatsanwaltschaft in Pécs verhört und nach dem Verhör in Haft genommen. (U.S.B.)

Das verhängnisvolle Parfümlädchen. Aus Paris telegraphiert man der Bnd. Korr.: Ueber das Attentat auf den amerikanischen Botschafter in Paris meldet Newyork Herald folgende Einzelheiten: Der Botschafter hat in letzter Zeit mehr als 200 Drohbrieve von französischen Kommunisten erhalten, in denen er aufgefordert wurde, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, um die Hinrichtung zweier zum Tode verurteilter italienischer Kommunisten zu verhindern. Man glaubt, daß das Attentat, welches mit Handgranaten ausgeführt wurde, das Werk von Kommunisten ist. Der amerikanische Botschafter war gerade mit seinem Wagen vom Empfang des amerikanischen Generals Pershing im Rathaus zurückgekehrt, als sich die Explosion ereignete.

Sechsmillionen-Kronen-Diebstahl. Vor einigen Tagen wurde in die Szent-Lászlóstraße 56 befindliche Villa Leopold Ledereis eingebrochen, wobei Valuten (Zofol, Mark etc.) im Werte von 6 Millionen Kronen entwendet wurden. Die mit den Recherchen betraute Detektivgruppe Kern erfuhr, daß der bekannte Einbrecher Alexander Kallós, der sich gewöhnlich im Gasthause des Mathias Dingl, Sándorplatz, aufhält, viel Valuten bei sich habe. Die Detektive gingen in das Gasthaus und ließen sich mit Kallós in eine geschäftliche Unterredung ein, wobei er ihnen Valuten vorlegte. Als sie ihn nun verhaften wollten, verlegte er einem Detektiv einen Stoß in die Brust und nahm Reißaus. Er wurde verfolgt und schließlich festgenommen. Bei der Polizei gestand er den Diebstahl und sagte, daß er den größten Teil der Valuten auf einem freien Platz der Hungariastraße vergraben habe. Die Detektive begaben sich mit ihm dorthin und fanden tatsächlich fast den ganzen entwendeten Betrag dort vor. Kallós wurde selbstverständlich in Haft gehalten.

Die Affäre der Ausfuhrbewilligungen. Die Angelegenheit des Ausfuhrpanamas ist bezüglich der Untersuchung, die gegen vier Mitglieder der Nationalversammlung eingeleitet wurde, zu einem Wendepunkt gelangt. Im Laufe der Erhebungen wurde festgestellt, daß gegen die Abgeordneten Dr. Andreas Gáál, Andreas Pákozdy und Dr. Anton Zeöke kein Belastungsmoment vorliegt, worauf die Staatsanwaltschaft die weitere Untersuchung eingestellt hat. Nur die Rolle des Abgeordneten Dr. Julius Zákány ist bezüglich einiger Momente noch nicht ganz geklärt, weshalb die Staatsanwaltschaft eine Ergänzung der Untersuchung für notwendig hält. Die königliche Staatsanwaltschaft wird ihren Beschluß morgen publizieren.

Standrecht auf Brandstiftung. Die in der Hauptstadt in der letzten Zeit vorgekommenen Brände haben die Regierung zu einem energischen Schritte bewogen. Der Justizminister hat im Vereine mit dem Minister des Innern und dem Landesverteidigungsminister die Verkündung des standgerichtlichen Verfahrens gegen Brandstiftung angeordnet. Die Verordnung wird in der morgigen Nummer des Amtsblattes verlaublich werden. — In Angelegenheit der Brandlegung in der Franklindruckerei haben die Erhebungen zu der Feststellung geführt, daß Karl Wagner nicht aus eigenem Antriebe, sondern wahrscheinlich von anderen Leuten angestiftet gehandelt habe. Wie nun Magyar Hiradó meldet, hat die Polizei auf Grund schwerwiegender Verdachtsmomente den Schuhmacher Stefan Kémeth und den Buchdrucker Alexander Fuchs, beide bekannte Kommunisten, in Verwahrung genommen. Mehrere Zeugen wußten auszusagen, daß diese beiden Leute Wagner fortwährend angefeuert hatten, daß ein überzeugter Kommunist seiner Gesinnung durch Laten Ausdruck verleihen müsse. Die Erhebungen werden noch fortgesetzt. — Heute vormittag war in der Hauptstadt das Gerücht verbreitet, daß in der ungarischen Gummiwarenfabrik ein Brand ausgebrochen sei. Später klärte sich die Sache dahin auf, daß in der neben der Fabrik befindlichen Marta-Automobilgarage ein Werkzeugkasten in Brand geraten war. Das Feuer wurde von der Fabriksfeuerwehr rasch unterdrückt. — In der Louise mühle wird seit

gestern abend noch immer an dem Löschen der Glut und der noch immer qualmenden Restmengen gearbeitet. Die feuerpolizeiliche Untersuchung konnte über die Entstehungsurache des Feuers nichts Genaueres feststellen, aber auch keine Anhaltspunkte für den Verdacht der Brandlegung zutage fördern. Um aber nichts unversucht zu lassen, verhört die Polizei sämtliche Angehörigen der Mühle der Reihe nach, doch wissen auch diese nichts Gravierendes auszusagen. Die Löscharbeiten dürften noch ein, zwei Tage in Anspruch nehmen, dann wird erst mit der Begräunung der Trümmer und des Schuttes begonnen werden können. Bei diesen Arbeiten dürfen dann wahrscheinlich auch die Leichen der beiden verunglückten Fabriksfeuerwehrleute geborgen werden.

Die Dollarfälschungen. Untersuchungsrichter Dr. Hugo Mann verkündete in der Angelegenheit der Dollarfälschungen den die Untersuchungsanstalt anordnenden Bescheid des Anklagegenats vor den Beschuldigten: dem Detektiv Johann Horváth, dem Kaufmann David Nagy, dem Trafikanten Wilhelm Felber, dem Zinkographen Georg Hoffmann, dem Privatier Kypár Glet und dem Architekten Karl Zentropán. Die Beschuldigten gaben sich mit dem Bescheid zufrieden.

Ungarisch-amerikanische Zusammenkünfte. Die unter dem Präsidium des Grafen Albert Apponyi stehende Ungarisch-Amerikanische Gesellschaft hat einen Geselligkeitsklub ins Leben gerufen, dessen Eröffnung heute vor sich ging. Zur Eröffnungsfeier war auch der Budapestser diplomatische Vertreter der Vereinigten Staaten Grant-Smith erschienen. Nach der in englischer Sprache gehaltenen Eröffnungsrede Alois Batters hielten Anton Vecseny und Bela Berényi (Newyork) Vorträge, an die sich eine Debatte schloß, an der Koloman Mélély, Julius Szávay, Karl Ereki und Stefan Jodor teilnahmen. Grant-Smith stellte für die Hebung der ungarisch-amerikanischen Relationen die weitestgehende Unterstützung in Aussicht.

Verbreitender Brand im Rigaer Parlamentsgebäude. Aus Paris wird dem U.S.B. berichtet: Nach einer Meldung aus Riga ist im dortigen Parlament ein Brand ausgebrochen, dem ein Teil des Gebäudes zum Opfer fiel.

Ein 2 1/4 Millionen-Betrug. Aus Graz telegraphiert man: Der hiesigen Filiale der Zentralbank der deutschen Sparkassen wurden durch eine raffiniert gefälschte Schrift eines Depotinhabers 2 1/4 Millionen Kronen herausgelockt. Die polizeilichen Erhebungen sind eingeleitet.

Selbstmord eines Grundbesizers. Aus Székesfehérvár wird gemeldet: Nahe zur Station Kápolnásnyék wurde heute morgen zwischen den Schienen die gräßlich verstümmelte Leiche eines gutgekleideten Mannes aufgefunden. In der Nähe war sein Hut auf dem Stoch, der im Boden lag. In der Leiche wurde der 54jährige Pázmány Grundbesitzer Julius Deutsch erkannt. Seine Schriften und sein Geld lagen ringsum die Leiche zerstreut. Die Gendarmterie stellte Selbstmord fest. Julius Deutsch war in der letzten Zeit auffallend nervös. Um 6 Uhr verabschiedete er sich von seiner Familie und warf sich kurz darauf vor den Zug. Der tragische Tod des Grundbesizers erweckt große Teilnahme.

Spende. Für die notleidende junge Frau, deren wir in unserer Nummer vom 7. d. gedachten, sind heute von Frau Wime Jgn. Bök und Familie 300 Kronen zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Dr. Franz Reiter — flüchtig. Die Polizei hat bekanntlich in der Affäre der Ausfuhrbewilligungen auch den Legationssekretär Dr. Franz Reiter in Haft genommen, der aber vom Anklagegenat bedingungslos auf freien Fuß gestellt wurde. Untersuchungsrichter Dr. Georg Pleh wollte Dr. Reiter für gestern zum Verhör vorladen, doch konnte dieser nicht aufgefunden werden. Da Dr. Reiter wahrscheinlich geflüchtet ist, erhielt die Polizei die Weisung, seinen Aufenthaltsort festzustellen und ihn in Haft zu nehmen.

Verhafteter Raubmörder. Der Großgrundbesitzer Alexander Betege wurde vor zwei Jahren an einem Herbsttage in seinem Kasteil in Mezökönyghelle von einer bewaffneten Bande überfallen und aufgefördert, die Schlüssel seiner Kasse zu übergeben. Als er sich weigerte, der Aufforderung Folge zu leisten und sein Gestübe alarmieren wollte, befehlt der Anführer der Bande, Georg Cressy, einem seiner Leute, Peter Vajda, Betege zu erschicken. Der Mann kam dem Befehl nach, und der Grundbesitzer sank, von einer Kugel ins Herz getroffen, tot zu Boden. Die Raubmörder packten dann Silberzeug und Schmud zusammen und ergriffen die Flucht. Der Gendarmterie gelang es, eine Spur der Täter zu entdecken und während der Verfolgung wurde Peter Vajda von der Kugel eines Gendarmen getroffen und getötet. Seither forschte die Polizei fortwährend nach Cressy, der gestern von einer Detektivgruppe in einem Winkelhotel der Kisdiótagasse ausgeforscht und verhaftet wurde. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Antriebe eines Schwindelunternehmens. Vor kurzem wurde in Budapest unter der Firma Handels- und wirtschaftliche Unternehmung „Suprema“ ein Bureau gegründet, das den Budapestser Platz mit Realwertzeiteln überhäufte, auf denen es sich zur Vermittlung allerlei Lebensmittelbeschaffungs- und sonstiger Geschäfte anbot. Als Direktor figurierte ein Mann

nemens Alexander Falogh, während als Chef der Organisationsabteilung der angebliche Journalist Elemer Ragb bezeichnet war. Der Kaufmann Hermann Festinger wollte von der Unternehmung 22 Waggon Zwiebels kaufen und übergab 180,000 Kronen als Vorzahlung. Bis zum heutigen Tage konnte er jedoch bloß einige Meterzentner ungenießbarer Zwiebeln erhalten, die er jedoch zurückweisen mußte. Den Vorschlag konnte die Direktion ebenfalls nicht zurückzahlen, erklärte aber, daß das Geld Landwirten als Angabe ausgezahlt wurde. Die Polizei begann sich auf Grund der Anzeige Festingers für die Umtriebe zu interessieren und erfuhr, daß die Unternehmung bloß Angestellte mit Kauttionen anstellte, aber weder mit den übernommenen Vorschüssen noch mit den Kauttionen der Angestellten verrechnen könne. Die Polizei nahm das Kontor in der Prämien-gasse 21 unter Sperre, stellte die beiden Leiter des Unternehmens unter polizeiliche Aufsicht und forderte nun all jene Personen, die mit dem Unternehmen in Verbindung standen, auf, sich beim Referenten Dr. Markovics (Oberstadthauptmannschaft, I. Stod 87) zu melden.

Künftliche Preistreiberei beim Kartoffeleinkauf.

Die Haltung der Produzenten. — Schwere Anklagen gegen General Schueker. — Die Erdäpfel-frage in der Kongregation des Szabolcsker Komitats. — Ruf nach einem Regierungskommissär. — Von unserem entsendeten Spezialberichterstatter.

Risbáda, 19. Oktober.

II. Unseren Bericht über die Erdäpfelangelegenheit fortsetzend, bringen wir heute weiter unten die Rede des gemeinsamen Obergespanns des Szabolcsker Komitats und derzeitigen Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins Dr. Desider Ujfalussy, welche in Verbindung mit dem Erdäpfelkauf in der Komitatskongregation hielt und in welcher er gegen den General Schueker schwere Anklagen erhebt.

Die Haltung der Produzenten.

Daß die ständige Preistreiberei die Produzenten zum Zwornen mit dem Verkauf veranlaßt, haben wir bereits erwähnt. Die Kleinproduzenten, die für ihre Forderung außer den Futtererdäpfeln keine andere Bewertung haben, stoßen, wenn auch langsam, ihre Produkte ab, weil sie sich schließlich dem Risiko des Frostes nicht aussetzen wollen. Anders verhält es sich mit einem ansehnlichen Teil der Großproduzenten, die ihre Erdäpfelbestände bereits eingegraben haben, wie dies an den auf den Feldern wahrnehmbaren Hügelchen ersichtlich ist, unter denen die Erdäpfel mit einer Erdschicht bedeckt liegen. Wovon der Kleinproduzent sich fürchtet, den Frost, den erwarten die Großproduzenten sehr häufig, und böse Zungen behaupten sogar, daß sie, wenn dieser strenge Geselle kommt, nachhelfen, damit er die scheinbar geschützten Erdäpfel anfaße und für den menschlichen Gebrauch unschädlich mache. So paradox diese Behauptung auch klingen mag, wird sie doch plausibel, wenn man erfährt, daß fast jeder Großproduzent auch über eine Spiritusfabrik verfügt und daß es für ihn bedeutend rentabler ist, aus den Erdäpfeln Spiritus zu brennen, als sie den Zwecken der Ernährung zuzuführen. Wäre es nicht verboten, aus Erdäpfeln Spiritus zu brennen, würde er seine Forderung, da kein Zwang vorliegt, überhaupt nicht verkaufen. Vorläufig verkauft er in der Tat auch nicht, weil er hofft, der Frost werde ihm zuzufolge kommen, und wenn der seine Arbeit verrichtet hat, steht dem nichts mehr im Wege, Spiritus zu brennen. An ihrem Werte für diesen Zweck haben sie durch den Frost nichts verloren, aber in diesem Zustande dürfen sie zum Spiritusbrennen verwendet werden. Welcher Unterschied zwischen dem Verkauf der Erdäpfel und der Spiritusfabrikation besteht, erhellt aus dem Umstande, daß ein Meterzentner Erdäpfel 10—12 Liter Spiritus ergibt, die einen Wert von 1000—1200 Kronen repräsentieren, ein Erlös, wie er ihn selbst beim Verkauf an das Milhoffer'sche Kompositum nicht erreichen kann. Ueberdies verbleibt ihm noch die Schlempe als Viehfutter.

Daß die Produzenten aber auch dann nicht schlecht fortkommen, wenn sie die Erdäpfel in natura verkaufen, wollen wir an einer Zusammenstellung nachweisen, die den Beweis liefert, welchen Nutzen ein Zentralisierter Erdäpfel derzeit abwirft. Die Erdäpfel-forderung eines Jahres bedingt folgende Kosten:

Samen 8 Meterzentner à 500 K. =	4000 K.
Ackern und Eggen 10 Tagelöhner à 100 K. =	1000 "
Arbeitskosten 4 " " =	400 "
Zweimaliges Hauen 12 " " =	1200 "
Häufeln der Stämme 4 " " =	400 "
Auslösen der Erdäpfel 10 " " =	1000 "
Einjuh	1400 "
Zusammen	9400 K.

Das durchschnittliche Erträgnis eines Joches beträgt 60 Meterzentner Erdäpfel. Diese Menge zum Preise von 500 Kronen per Meterzentner verkauft, ergibt ein Erträgnis von 30,000 Kronen. Hievon ab laut obiger Zusammenstellung 9400 Kronen, verbleiben dem Produzenten also nach jedem Joch Erdäpfel 20,000 Kronen als reiner Nutzen. Man darf sich also nicht wundern, wenn unsere armen Landwirte über schwere Zeiten klagen.

Schwere Anklagen gegen General Schueker. — Die Erdäpfelfrage in der Kongregation des Szabolcsker Komitats.

In der vergangenen Woche besaßte sich auch die Kongregation des Szabolcsker Komitats mit der Erdäpfelfrage. Der ehemalige Obergespan des Komitats und jetzige Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins Dr. Desider Ujfalussy hielt eine lange Rede, in welcher er ausführte:

„Ich habe den Anwalt des Landwirtschaftlichen Vereins zum General Schueker nach Budapest entsendet, um in Sachen der Erdäpfelieferung zu verhandeln. Der Anwalt war im Besitz von Vollmachten, entsprechende Abmachungen zu treffen, denen zufolge dem Landwirtschaftlichen Verein bei entsprechender Provision die Erdäpfelieferung übertragen werde. Der Anwalt kehrte an einem Freitag zurück und berichtete, General Schueker habe das Angebot des Landwirtschaftlichen Vereins mit Freuden begrüßt, doch verlange er vom Verein finanzielle Garantien. Sofern er entsprechende finanzielle Garantien erhalte, sei er gerne bereit, mit dem Verein das Geschäft abzuschließen.“

General Schueker habe die Bedingung gestellt, daß er — obwohl dies noch zur Sommerzeit, also durchaus nicht dringend war — die finanzielle Garantie im Betrage von 150—200 Millionen bis Montagabend, also innerhalb vier Tagen zu Händen haben müsse, sollte aus dem Geschäft etwas werden. Damals schon tauchte der Verdacht auf, die Feststellung dieses kurzen Termins diene nur als Vorwand dafür, das Anbieten des Landwirtschaftlichen Vereins abweisen zu können. Der General ist scheinbar von der Hoffnung geleitet gewesen, der Landwirtschaftliche Verein werde nicht in der Lage sein, die erforderlichen 150 Millionen zu beschaffen. Darin hatte er sich geirrt. Dank aber den Zeitungen unserer Geldmännchen, die es bereitwillig übernahmen, den Landwirtschaftlichen Verein in seiner Unternehmung so zu unterstützen, daß ein entsprechender Teil des Nutzens dem Verein zufalle, konnten wir der Forderung gerecht werden. Bemerken will ich, daß wir auf seinen großen Nutzen rechneten. Der leitende Gesichtspunkt war, durch die Uebernahme der Lieferung den Interessen der Landwirte zu dienen und einen lebensfähigen Landwirtschaftlichen Verein zu schaffen. Glücklich telegraphierte ich am Sonntag dem General Schueker, daß der Landwirtschaftliche Verein die weitestgehenden Garantien zu leisten imstande ist. Für Mittwoch rüstete ich selbst zur Reise, doch mit der Eventualität rechnend, daß die Depesche nicht rechtzeitig antkommt, habe ich General Schueker das Angebot des Landwirtschaftlichen Vereins auch telefonisch mitgeteilt. Als ich dann in Budapest den General Schueker besuchte, hörte ich mit Bestürzung von ihm, daß der Landwirtschaftliche Verein zu spät gekommen ist: es tue ihm leid, doch habe er sich bereits verpflichtet. Dies brachte mich so aus dem Konzept, daß ich mit von mir ungewohnter Erregung erklärte, dieses Vorgehen sei ganz ungewohnt und stehe nicht mit dem Statut des Komitats im Widerspruch, sondern sei auch im Sinne des Handelsrechts zu verurteilen. Solange mit mir eine Vereinbarung besteht, darf mit niemand anderem eine Vereinbarung getroffen werden. Ich habe erklärt, daß ich nicht gewohnt sei, ausgespielt zu werden und ich werde Mittel und Wege finden, die Interessen des Landwirtschaftlichen Vereins zu wahren. Damals mußte ich nicht, wer es sind, mit denen Schueker Vereinbarungen getroffen hat. Der General aber war nun gezwungen, den Sachverhalt klarzulegen.

Sie haben ein Syndikat gegründet, dem auch Milhoffer angehört und um mich zu veröhnen, machte er mir den Vorschlag, daß ein Plak im Syndikat dem Landwirtschaftlichen Verein vorbehalten werde. Der Verein mag dort eintreten, dies werde für den Verein auch rentabler sein. Ich erklärte, daß ich dieser Gesellschaft nicht beitreten könne. Nun meinte der General, er hätte noch einen anderen Vorschlag, der dahinging, ich möge mit dem Generaldirektor Rálmán verhandeln. Ich habe den Herrn besucht. Wir verhandelten vor vier Augen. Der Generaldirektor machte mir den Vorschlag, dem Landwirtschaftlichen Verein 180,000 Kronen zu bezahlen, ja er sei bereit, noch weiter zu gehen, wenn der Landwirtschaftliche Verein auf die Erdäpfelieferung verzichtet. Außerdem stellte er mir in Aussicht, mich in die Direktion des Syndikats zu wählen. Selbstverständlich habe ich dieses Anbieten zurückgewiesen und erklärt, ich werde beim Ackerbauminister Stefan Szabó (Nagyatád) die Auspielung des Vereins zu verhindern wissen.

Ich begab mich in Gesellschaft des Herrn Vizegespanns Mikocz zum Ackerbauminister. Als wir im Vorzimmer warteten, hörten wir eine auf uns gemünzte, nicht wiederzugebende Aeußerung des Ministers. Infolge dieser Aeußerung des Ministers entfernte sich der Vizegespan, ich aber begab mich in sein Arbeitszimmer. Das Ergebnis unserer Unterredung war, daß der Minister erklärte: „Ich weiß, daß die Herren, die Führer, verdienen wollen.“ Ich ließ mich durch diese Aeußerung nicht beirren und erkundigte mich, ob es möglich wäre, Ausfuhrbewilligungen zu erhalten. An zuständiger Stelle wurde uns erklärt, daß wir diese nicht erhalten und wenn wir Kopf stehen. Generaldirektor Rálmán kapazitierte mich, Milhoffer doch aufzusuchen und mit ihm zu verhandeln. Ich suchte diesen Herrn auch auf und gewann aus seiner Aeußerung die Ueberzeugung, daß die ganze Erdäpfelbeschaffung Ungarns von einem Syndikat beschlagnahmt ist und daß außer diesem niemand Bewilligung zur Lieferung oder zum Export erhalten kann. Schweren Herzens wohl, aber ich verhandelte mit Milhoffer, weil ich dachte, er werde den Mut nicht haben, mich zurückzuweisen. Er projektizierte eine Vereinbarung, in deren Sinne General Schueker seine Einwilligung geben werde, daß bezüglich der Bewertung der Erdäpfel des Szabolcsker Komitats das Handelsbureau des Landwirtschaftlichen Vereins, Bartholomäus Hoffer, einbezogen werde. Als Beteiligung proponierte er 5 Prozent des reinen Nutzens und Dedung der Personalspesen des Bureaus. Obwohl der Betrag ein großer war, lehnte ich diesen Vorschlag ab, weil er die Interessen der Landwirte verletzen würde. Eine aus angesehenen Landwirten bestehende, von mir einberufene Konferenz teilte meinen Standpunkt und der Landwirtschaftliche Verein lehnte das Angebot ab. Hievon habe ich Milhoffer brieflich verständigt. Dies hindert aber den General Schueker nicht, zu erklären, es sei gegen ihn eine Heze eingeleitet. Die Erklärung Schuekers berührt aber auch das Komitat, indem behauptet wird, Milhoffer sei ihm vom Vizegespan empfohlen worden. Redner stellt die Frage, ob dies der Wahrheit entspreche? Seine zweite Frage geht dahin, ab es wahr sei, daß, wie Schueker erklärt, die Verhaftung mehrerer Preistreiber ein ungesetzliches Vorgehen der Behörde sei, durch welche der Staat um 60 Millionen Kronen geschädigt wurde.

Vizegespan Mikocz erklärt, General Schueker sei in seiner (Mikocz) Abwesenheit hier gewesen und habe mit seinem Vertreter, dem Komitatsobernotar, verhandelt. Dieser aber hat ihn, unter keinen Umständen mit Milhoffer Verbindungen zu suchen, weil dieser beiden Landwirten sehr schlecht angefahren sei. Hoffer sei empfehlenswert, er sei aber mit Milhoffer nicht zu verwechseln. Trotzdem wurde das Geschäft mit letzterem abgeschlossen. Was die zweite Frage betreffe, sei keine Ungesetzlichkeit vorgekommen. Infolge Anzeige seien mehrere Käufer im Sinne des Gesetzes wegen Preistreiberei verhaftet worden, deren einer gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt wurde.

Obernotar Alexander Birányi bestätigte die Ausführungen des Vorredners in allen Stücken, worauf die Kongregation auf Antrag Ujfalussy beschloß, den Minister des Innern um die Entsendung eines Regierungskommissärs für den Erdäpfelkauf zu ersuchen.

Bezüglich der Entsendung eines Regierungskommissärs sind die Meinungen im Komitat verschieden. Daß etwas geschehen müsse, um den empörenden Untrieben ein Ende zu bereiten, ist klar, nur fragt es sich, ob mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Jahreszeit, in welcher die Erdäpfel bereits an den Konsumorten sein müßten, ein energisches Eingreifen die Frucht auch vor dem Verderben bewahrt. Hoffentlich haben aber die maßgebenden Kreise nun gelernt, wie es nicht gemacht werden darf und werden für die Zukunft hieraus eine Lehre ziehen.

J. Salgó.

Die Jagd nach den Balutatschwindlern

Die Originaltelegramme auf der Hauptpost vorgefunden. — Der erste Auftrag wurde am 17. Oktober aufgegeben.

In Angelegenheit des großangelegten Schwindels mit dem Namen der Kreditbank hat die Polizei energische Recherchen eingeleitet. Polizeirat Artur Róros, der mit dem Referat der Angelegenheit betraut wurde, vertraute noch gestern den Detektiv-Oberinspektor Szathmáry, bei der Hauptpost nachzuschauen, ob die Telegramme an die Schweizer Bankinstitute hier aufgegeben wurden. Bis gestern abends gelang es den Detektiven, kein einziges Telegramm zu entdecken, was den Verdacht aufkommen ließ, daß die Telegramme gar nicht in Budapest, sondern in Wien aufgegeben wurden. Es wurde nämlich angenommen, daß der Betrug von gewissen Wiener Kreisen stamme, die ein Interesse am Fallen der ungarischen und Steigen der österreichischen Krone haben könnten. Diese Annahme erschien unsso wahr-scheinlicher, als Budapest gegenwärtig über keine di-

rette Telegraphenlinie nach Zürich verfügt und die hier ausgegebenen Telegramme über Wien befördert werden müssen.

Heute vormittag begaben sich die Detektivs neuerlich zur Hauptpost und suchten das Telegrammmaterial der letzten Tage nochmals durch. Inzwischen traf von der Züricher Volksbank ein Telegramm bei der Kreditbank ein, in welchem diese Aufklärungen über ein bei ihr aus Budapest eingetroffenes Telegramm verlangt, in dem sie angewiesen wird, Mittwoch und Donnerstag fünfzig Millionen ungarische Kronen auf den Markt zu werfen und hundert Millionen österreichische Kronen zu kaufen.

Das Telegramm war am 17. Oktober 10 Uhr 20 Minuten vormittag in Budapest ausgegeben worden und trug die Nummer 8536. Auf Grund dieser Nummer wurde heute vormittag im Hauptpostamt das Originaltelegramm vorgefunden. Es ist ein Kundentelegramm an zwölf Züricher Bankinstitute, auf ein gewöhnliches Telegrammblatt mit Maschine geschrieben und lautet wie folgt:

Schweizer Bank, Credit, Winterthur-Bank, Volksbank, Datwylerco, Hoffmannbank, Riggenbank, Comptoir, Lombardbank, Föderalbank, Wechrlibank, Baselbank - Zürich.

Gebet bestens Mittwoch und Donnerstag täglich fünfzig Millionen Budapest stop nehmer bestens Mittwoch und Donnerstag täglich hundert Millionen Wien mahret sehr drachtet Kurs Dr. Stm. Kredit.

Auf dem Blatt ist die Unterschrift der Kreditbank fehlerhaft. Sie schreibt sich nämlich in ihren ausländischen Korrespondenzen Creditbank (mit C) und nicht, wie auf dem Blatt stand, „Kreditbank“.

Zur fraglichen Zeit versah den Dienst bei der Hauptpost ein 17-jähriger Praktikant, der sich an den Aufgeber der Telegramme nicht erinnern kann. Es wurden mehr als hundert Detektivs mobilisiert, die die Finanzinstitute der Reihe nach aufsuchen und von den Schreibmaschinen Schriftproben nehmen, um eventuell auf dieser Weise dem Täter auf die Spur zu kommen.

Das Originaltelegramm wurde heute mittag auf Wunsch des Staatssekretärs im Finanzministerium Ludwig Balkó ins Finanzministerium gebracht und dort vorgelegt.

Sport.

Fußball. Sonntag nachmittag 3 Uhr findet auf der Bahn der Hungariastraße der Länderwettkampf Mitteldeutschland-Ungarn statt. Die Zusammenstellung beider Mannschaften ist folgende: Deutschland: Dölling (Eintracht, Leipzig) - Denkwitz (Wacker, Leipzig), Drechsel (Ring, Dresden) - Brause (Sp. Ver., Leipzig), Ebn (Ber. F. V., Leipzig), Münchenheim (Sp. V., Leipzig) - Weisenborn (Fortuna, Leipzig), Paulsen (B. F. V., Leipzig), Förderer (Halle 96), Gabelenz (Halle 98), Hege (B. C., Chemnitz); Ungarn: Kropacsek (MTK) - Vogel II (MTK), Senken (MTK) - Keriés II (MTK), Orth (MTK), Blum (FC) - Braun (MTK), Molnár (MTK), Pataky (FC), Schloffer (MTK), Jany (KAC) - Die Repräsentationsmannschaft 1/b wird in Pécs ein Wettspiel absolvieren; die Zusammenstellung ist die folgende: Reuhaus (3. Bez.) - Jánkó (Eisenarbeiter), Szafka (KAC) - Heßter (7. Bez.), Hajós (Törekvés), Stollmach (KAC) - Szánthó (Törekvés), Jellinek (Eisenarbeiter), Szabó (3. Bez.), Eisenhoffer (KAC), Opata (MTK).

Kapóvásmegyerer Rennen. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Pintyóke (Lusa) Erstes, Bibida Zweites, Kemanate Drittes. Tot.: 20:24; Platzw.: 20:30, 42, 62. - II. Barázsvölgy (Hauer) Erstes, Gitarre Zweites, Servius Drittes. Tot.: 20:126; Platzw.: 20:28, 26, 32. - III. Kíndy (Hauer) Erstes, Atta Troll Zweites, Clnák Drittes. Tot.: 20:34. - IV. Szaniszló (Cernonits) Erstes, Helia Zweites, Laciha Drittes. Tot.: 20:44; Platzw.: 20:26, 26. - V. Macika (Sibrik) Erstes, Frankopan Zweites, Fecskelánya Drittes. Tot.: 20:226; Platzw.: 20:52, 38, 44. - VI. Delmartino (Rojik) Erstes, Pajti Zweites, Allright Drittes. Tot.: 20:128; Platzw.: 20:32, 24, 30. - VII. Fékomatica (Rojik) Erstes, Kózsafa Zweites, Szerlem Drittes.

Theater, Kunst und Literatur.

Theater auf der Andrásstraße. In dem neuen reichen Programm dieser Bühne halten sich Humor und Ernst die Waagschale. Drei komplette Einakter bilden das literarische Gerüst des Abends, um das sich Lieder, lustige Szenen und dramatisierte Einfälle ranken. Im Mittelpunkt steht das Schauspiel „Egy félóra alatt“ von dem berühmten englischen Autor James Barrie, der hier die Seelentragödie eines Weibes auf die Bühne bringt. Das von Paul Kelle trefflich über-

setzte Stück bietet Juliska Rémetz Gelegenheit, ihre Nervenkunst zu entfalten, und die Herren Barsony, Abonyi und Szegheó erweisen sich als ihre richtigen Partner. Ladislav Lakatos hat die kleine Fosse „Az oroszlán“ beige stellt, die in denkbar lustigster Weise die Geschichte einer Untreue behandelt. Für die Komik kommen in diesem Stücke Ilona Kóköny, Kertész, Kabos und Székely auf. Das dritte Stück „Palika játszik“ von Ludwig Székely hat ein Kind, die kleine Jaczko, zum Helden. Sie bündigt hier einen Einbrecher und hat sich durch ihre Lieblichkeit einen stürmischen Erfolg errungen. Anisó Vermőssy löste durch ein von Michael Nádor vertontes Prologgedicht Rabindranath Tagores tiefe Wirkung aus, Juliska Rémetz durch ihre tiefempfindlichen Lieder und Ilona Kóköny sang ihre schüppischen Chançons. Die Vorträge J. Molnár als Gast, die zur Laute gesungenen Lieder Michael Sárovsy und die unerhörlichen Spässe Ladislav Lakatos machten das Premierprogramm zu einem überaus gelungenen.

Konzerte. Zu den wenigen Künstlern, denen wir auch in der Sturmzeit konzertaler An- und Aufregungen jederzeit gerne begegnen, gehört die Pianistin Margit Höchtel, die heute im kleinen Redoutensaal ihren ersten diesjährigen Klavierabend gab. Spiel und Persönlichkeit dieser anmutigen Künstlerin atmen Noblesse, Schönheit, Poesie. Ihre zierliche, aber souveräne Technik ist weiblich; bescheiden in der spielerischen Virtuosität, verbindlich in der warm blühenden Cantilene, von feinem Geschmack in den Klangmischungen, dabei doch bewußt-traitvoll ohne jede Härte. Das geistige Erschöpfen des Kunstwerkes offenbart mit klarem Verstand die mittelstimmige Wärme und Innigkeit eines poetischen Gemütes, einer zu jonnenheller Frühlingromantik neigenden Phantasie. Darum steht ihr Schöner, dessen A moll-Sonate die Künstlerin spielte, in voller Talentnähe, wenngleich auch hinter Chopin, Haydn und Dohnányi die Konturen einer Persönlichkeit durchschimmern. Fr. Höchtel wurde durch vielen rauschenden Beifall geehrt. - Schied man aus der Redoute mit dankbar gesteigertem Anreger, so holte man sich in den beiden Akademiesälen ehrliches Mißbehagen. Der Kritiker steht häufig vor einem harten Pflichtkonflikt. Wir wissen nur zu wohl, daß eine ganze Reihe von ausübenden Künstlern nicht um des Ruhmes willen vor die Öffentlichkeit tritt, vielmehr um jener bescheideneren, aber gedruckten Anerkennung willen, die sich in eine praktisch greifbare Scheidemünze des Berufsrenommées umsetzen läßt. Der leitende Gesichtspunkt unserer Pflichterfüllung war und bleibt: volle Strenge des Urteils jenen gegenüber, die für die Musik, wohlwollende Nachsicht allen gegenüber, die von der Musik leben. Aber wir müssen hinter der unzulänglich gebändigten Materie zumindest den göttlichen Funken ahnen, der aus diesem oder jenem Grunde nicht ins Glühen geraten konnte. Wenn uns aber zum so und so vielenmale ein Geiger entgegentritt, einer unter Hundert beieitem besseren, der auch nicht die Spur künstlerischer Entwicklung erkennen läßt, wenn uns zugemutet wird, den blutigen Dilettantismus eines Sängers als Kunst zu werten, dann erwacht uns doch die Pflicht, den Spreu vom Weizen zu säubern. Es drohen uns heuer an fünfshundert Konzerte. Aber diese Gefahr birgt eine heimliche Wohltat: man muß nicht alle besuchen, geschweige denn alle besprechen. Die Uebergangenen mögen nicht zürnen, denn: Schweigen ist Gold.

Im Lustspieltheater finden Samstag und Sonntag auch Nachmittagsvorstellungen statt. Samstag abend geht „A falu rossza“, nachmittag als populäre Vorstellung bei außerordentlich herabgesetzten Preisen „A hatyru“ in Szene. Sonntag abend steht „Hazatérés“ und nachmittag „A piros bugyelláris“ auf dem Spielplan. Die Premiere des Lustspiels „A gazdag leány“ von Béla Szénes findet im Theater der Innern Stadt am 29. d. statt.

Im Zeichen eines entscheidenden Erfolgs schreiben die Serien-Aufführungen der Operette „A reisenatti herceg“ im Renaissance-Theater dem ersten Jubiläum entgegen. Die Anmut des idyllischen Altwies, der Pomp des kaiserlichen Hofes, hinreichende Musiknummern und prachtvolle Tänze fesseln das Publikum, das der glänzenden Aufführung mit Begeisterung folgt. In den Erfolg teilen sich neben Sziklay, der die Titelrolle spielt, neben dem gütigen Kaiser Handus und der gezeierten Josefa Freisinger der Irene Willer auch alle anderen Mitglieber des Ensembles. Die siegreiche Operette wird in dieser Woche Freitag, Samstag und Sonntag wiederholt.

Im Budapest Theater wird „A molnár és gyermeke“ Sonntag abend und nachmittag als Kinder-vorstellung „Tündér Ilona és Argirus királyfi“ gegeben. Die ausgezeichnete Künstlergarde des beliebten Intimen Kabarett bereitet sich mit großem Eifer auf das neue Repertoire vor, das, wie wir hören, sensationell sein wird. Zum ersten Male treten auf dieser populären Bühne Lily Kremer, Marie Kaczur, Eugen Sziklai, Franz Rabócz und Franz Rott auf, die vor kurzem von der Direktion engagiert worden sind.

Bilma v. Medgyaszay bringt an ihren Abenden am 25. und 27. d. Berlin ihres reichen Programms zum Vortrag, darunter eine Serie Eugen Seltai-Albert Szirmai-Nummern. Karten bei Kózsavölgyi.

Unter dem Titel „In englischer Kriegsgefangenschaft“ wird Oberleutnant Eugen Udvarny Dienstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen interessanten Vortrag über seine eigenen Erlebnisse in der Gefangenschaft halten. Im Kamara-Mozgóképszínház wird morgen an ein neues Repertoire aufgeführt. Die unüber-treffliche Gestaltung Gunnar Tolnaes in dem Drama „Az élet tengerén“ wird nicht verfehlen, allgemeines Aufsehen herbeizurufen. Der Gunnar Tolnaes-Film braucht eigentlich keine weitere Reklame. Das Kamara-Mozgóképszínház hat auf eine noch stürmischere Woche Aussicht, als diese es gewesen ist. Der Gunnar Tolnaes-Film wird von jedermann angesehen werden. „Az élet tengerén“ übertrifft alles bisher Dagewesene. Gleichzeitig findet die Erstaufführung von „A tüzipiros virág“ unter Mitwirkung erstklassiger russischer Schauspieler und Schauspielerinnen statt. Heute kann sich das Publikum zum letzten Male an dem Film „Az álom“ und „A piros bugyelláris“ ergötzen. Die Vorstellungen beginnen um halb 5, dreiviertel 7 und um 9 Uhr. Die große Premiere des Mozgóképszínház. Während seines zwölfsährigen Bestandes hat das Mozgóképszínház eine große Anzahl hervorragender Filme zur Aufführung gebracht. Es sind bisher nahezu tausend Filme

zur Vorführung gelangt. Unter allen bisher vorgeführten Filmen ragt „A stambuli szüz“ hervor, in dem die Hauptrolle der weltberühmte amerikanische Filmliterat Priscilla Dean darstellt. Das Milieu des in monumentalem Maße entworfenen Films verlegt uns in den Orient; wie aus einem ungeheuren Kristallspiegel leuchtet uns das Leben und Treiben im Orient entgegen, und der ganze Film mutet wie ein Roman an. Die unvergleichliche Priscilla Dean und die meisterhafte Regie, sowie die glänzende Ausstattung bieten einen wahren Kunstgenuss. Auch das Begleitprogramm ist ein glänzendes. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Punkt 9 Uhr beginnt im Renaissance-Theater die Erstaufführung von „Gyengédség“. Nach Beginn der Vorstellung ist der Eintritt in den Zuschauerraum bis zur Pause untersagt.

Der neue amerikanische Film der Urania: „Ezer sziget kalóza“, ein reizendes und heiteres Filmspiel, wird heute zum letzten Male aufgeführt. Harold Lodawood, der allgemein beliebte Filmschauspieler, ist in die Hauptrollen von Pflander und Gunnar Tolnaes getreten. Harold Lodawood beginnt auch bei uns bekannt zu werden. In diesem Film stellt er unstrittig seine beste Rolle dar. In seiner heutigen Abschiedsvorstellung wird der Film um 5, 7 und 9 Uhr zur Aufführung gebracht.

Francesca Bertini. Dieser Name bedeutet Weltreife und ist ein Begriff geworden. Seine Trägerin ist die schönste und größte Filmkünstlerin, dem Budapest Publikum wohlbekannt. Die Eleganz der Kunst Francesca Bertinis steht auf so hohem Niveau, daß auf ihr der Weltreife der italienischen Filmkunst aufgebaut ist. Von ihren berühmten Kreationen sind auch in Budapest mehrere bekannt: „Dette“, „Die Kameliendame“, „Tosca“, „Fedra“. Die Künstlerin ist in den letzten Jahren in mehreren Filmen aufgetreten, die nicht erstklassig waren, hat aber diesen Fehler wieder gutgemacht und vor kurzem haben wir wieder von einem großen Film Kunde erhalten, der Francesca Bertini, die große Bertini, wieder in den Mittelpunkt des Weltreife stellt. Dieser Kreation gehört auch jener Film an, der nach dem berühmten Roman von Dinet „Gräfin Sarah“ von der Mailänder Filmfabrik Caesare angefertigt worden ist. Der neue Meisterfilm wurde von der Urania zur Erstaufführung erworben und wird Samstag zum ersten Male in Szene gehen.

Offener Sprechsaal. *) Asztalneműek, törülközők Stern József r.-t. Kalvin-tér 1.

Bei österr. Industrie- und Baugesellschaften gut eingeführtes technisches Bureau mit Sitz in Wien wünscht Vertretung zu übernehmen. Offerte unter „Ingenieur A. R.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Buchhalter

der ungarisch, deutsch und französisch korrespondiert. wird per sofort aufgenommen. Aus der Textilbranche werden bevorzugt. Offerte unter „Textilbranche 591“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Nyakkendőház nur IV., Kigyó-utca 5 (Klotild-Palais). Herbstkravatten- und Weisswäsche-Neuheiten. Verkauf en gros und en detail.

SAMSTAG HELIKON!

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die oberschlesische Frage.

Die Entscheidung in der oberschlesischen Frage. Paris, 20. Oktober. (Gavas.) Der Völkerverbund teilt mit, daß er die schlesische Grenzefolgendermaßen festgelegt hat:

Die Grenze folgt der Oder und ihrem Eintritt in Oberschlesien bis Nieborschau und läuft hierauf gegen Nordosten. Hierbei verbleiben bei Polen die Gemeinden Hohenbirken, Wilhelmsthal, Raschütz, Adamowitz, Bogumitz, Lissek, Summin, Zwonowitz, Chwallentitz, Dohetz, Wiska, Kriewal, Gnurow, Gieraltowitz, Preiswitz, Nieborschau, Kunzendorf, Paulsdorf, Ruda, Orzegow, Schlesiengrube und Hohenlinde. An Deutschland fallen die Gemeinden Nitrog, Marufowitz, Babitz, Surek, Stodol, Niederdorf, Zilchowitz, Nieborowitzer Hammer, Nieborowitz, Schönwald, Elguth-Zabrze, Sognitz, Matthesdorf, Zabrze, Biskupitz, Bobrek und Schomberg. Die Grenze verläuft sodann zwischen Koberg, das an Deutschland fällt, und Birkenheim, das Polen zugewiesen wird, und nimmt weiter die Richtung gegen Nordwest. Hierbei fallen an Deutschland die Gemeinden Karf, Niechowitz, Stolarowitz, Friedrichswille, Piatowitz, Larijsch-Hof, Nieder, Samuffel, Neudorf-Litrog, Rottenlust, Potempa, Keltitz, Zawadzky, Bluder, Peters-

Klein-Lagiewnig, Szidlowik, dann Swesdzian, Tielna, Czagan und Soromski. Polen erhält die Ge...

Amerika schließt keinen „Garantievertrag“.

Wien, 20. Oktober. (U.S.B.) Das Neue Aht...

Der Sinn dieser Erklärung ist klar: Es ist ein...

Unsturz in Portugal?

Lissabon, 20. Oktober. (Havas.) Die militä...

Volkswirtschaft.

(Von Valuten- und Devisenmarkt.) Der Kurs...

(Die Gifela-Dampfmühle-A.-G.) hat in ihrer...

(Die Erste Ungarische Aktienbrauerei) bez...

(Von Getreidemarkte.) Die Getreidepreise sind...

(Von der Börse.) Die allgemeine Zurückhal...

Amstliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with columns for Banks, Spark- u. Ansehl., Bergw. u. Ziegelei, Mühlen, and various international exchange rates.

Besserung des Marktfurjes fortgesetzt hat und die Devis...

Berlin, 20. Oktober. Devisen: Amsterdam 3344 67...

Budapester Schlachtviehmarkt vom 20. Oktober.

Bericht von Leopold Fischl u. Komp. Auktions: 3265 Stück...

Budapester Strohviehmarkt vom 20. Oktober.

Bericht von Leopold Fischl u. Komp. Preisnotierungen:

Answärtige Börsen.

Berlin, 20. Oktober. (Effektenbörse.) An der heu...

Faustrecht.

Roman von Hugo Bettauer.

Grace fuhr mit ihrem Vater in ein vornehmes...

Die hatte Newyork ein so großartiges, bewegtes...

Die Hotels, die zwanzigstöckigen im vornehmen...

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Brody.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

benshunger nach den arbeitsreichen Jahren, der so...

In Newyork wurde Jels zum Frühaufsteher, der er...

Diese Privathotels sind eine Newyorker Spezial...

(Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház
A büvös vadász.
Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház.
A falu rossza.
Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház.
A reohatadti herceg.
Kezdeté 7 órákor.

Király Színház.
Először:
A hollandi menyecske.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

EST-MOZI.
IV., Irányi-utca 21. szám.
Sugárka
Loth Ha a főszerepben.

Fridolin gentleman.
Amerikai burleszk 2 felv.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70.
Kacagj Bajazzó.
Az éneklő film.

A hatál álarcában.
Kalaudortörténet 6 felvonásban
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

KAMARA
-Mozgófényképszínház-
(Hungária-fürdő palotájában)
Dohány-utca 42. Nyár-u. sarok.

Az álom.
Főszereplő: Andre Brabant.
Piros bugyelláris.
Főszerepben: Matyasovsky I.

Mozgóképek Otthon.
Teréz-körút 28. Tel. 144-98.

A stambuli szűz.
Amerikai szenzációs film.
A főszerepben Priscilla Dean.

ODEON.
Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-63.
Angéla öröksége.
Színmű 6 felvonásban.

„Nobody“
Főszerepben Sylvester Schaffner
Előadások: 5, 7/47, 9 órákor.

OMNIA.
Osiris misztériuma.
Történet 5 felvonásban.

Lukulusi lakodalom
Amerikai burleszk.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Orient-Mozgó.
VI., Isabella-u. 65. Tel. 150-87.
Ezeregy éjszaka.
Szenzációs film.

A kedvenc.
Vígjáték 2 felvonásban.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

PHÖNIX-MOZI.
VII., Rákóczi-ut 68.
Uj műsor.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Benaissance-Mozgó
VI., Nagymező-utca 22/24.
Az ezercaru ember.
Az ideál filmgyártás egyik leg-
szébb darabja, VI. része:

Farsangi detektív.
Előadások 7/45, 1/27 órákor.

Royal-Apollo.
Rosszcsont kisasszony.
A főszerepben Mary Pickford.

Zigotto mint detektív.
Amerikai burleszk.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

TIVOLI
VI., Nagymező-utca N. szám.
A gymiesi vadvirág.
Népszínmű 4 felvonásban.

Miseracordia.
Előadások 5, 7, 9 órákor.

Tündér-Mozgó
VI., Szondi-u. 11. Tel. 172-27.
A szenzáció.
Trikk-Trakk-háboru.

Miseracordia.
Előadások 5, 7, 9 órákor.

URANIA.
Az „Ezer sziget“ kalóza.
Amerikai film 5 felvonásban.

Főszerepben Harold Lockwood.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Vigszínház.
Hazatérés.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Színház.
Először: Gyengédség.
Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház.
A osászár anyja.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-uti Színház.
Egy félóra. - Az oroszán.
Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház.
A negyvenéves asszony.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Blaža Lujza-Színház
Déliháb herceg.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Orfeum.
Das sensationelle
Oktober-
Programm.
Beginn 7/8 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum.
Sarkadi Aladár felleptével

A 28-as.
Bus Fekete László és Zerkovitz
Béla operetteje és a

nagyszerű októberi
uj műsor.
Kezdeté 7/38 órákor.

Kis Komédia.
VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22.
Minden este

ROTT és STEINHARDT
felleptével

GAZDASÁG és
ZIMMER Nr. 312.
Az előadás kezdete 8 órákor.

Minden vasárnap 2 előadás.

Apollo-Színpad
(Apollo-Kabará)

Rózsahelyi Kálmán
vendégfelleptével

az októberi
uj műsor.
Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré.
Teréz-körút 46. Telefon 65-54.
Minden este 7 1/2 órákor

a kitünő uj műsor

Szeless Elza, Farkas Ida,
Abonyi Géza, Ihsz Aladár,
Baltak Kálmán, Kovács
Andor stb. felleptével.

Vasárnap d. u. 7/4 órákor
mérsekeit helyarak.

TABARIN
VIII., Rákóczi-ut 63. sz.
Telefon: József 21-16.

Három élet a legszebb a világon
Harmat Inre zenetrefája.

Kitty Morán
Amerika táncművésznője,
valamint a többi uj számok.

Mascotte.
VI., Nagymező-utca Nr. 30
(vis-à-vis dem Föv. Orfeum.)

Leo Stoll
Gesangvorträge.
Am Klavier

Emil Ehrlich.

Parisien Grill.
VI., Szerecsen-utca 85
Blaža Lujza-Színház épületében

Abends am Klavier

Willy Engel-Berger.
Nachmittags von 5-7

Simi Steiner
Künstlerquartett.

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 4 S., feiertagsdrückt 8 S. Die kleinste
Anzeige 10 S. - An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 6 S.,
feiertagsdrückt 12 S. Die kleinste Anzeige 60 S. - Stelleninhabende
bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne Einlösung.
60 Kronen per Stück. Gold-
einlösung 155-260. Orban,
aranyműves, Wesselényi-u.
10. 18288

Für Brillanten, Juwelen,
Gold, falsche Zähne, Perlen
und Silbergegenstände be-
zahle die denkbar höchsten
Preise. Hartenstein, Juwe-
lier, VIII., Rákóczi-ut 9,
neben Hotel Pannonia.
12646

Brillanten, Gold, Juwe-
len, Platin fone zu den höch-
sten Tagespreisen. Schwarz,
Juwelier, Károly-körút 16.
18160

Brillanten, Gold, Silber
kauft zu Höchstpreisen
Schiller, Kecksméti-u. 11.
12656

Pénzszekrények, irógépek,
irodabutorok használtak és
ujak vétele, eladása, szállí-
tása, javítása. Hungaria-Pénz-
szekrénygyár „Taurus“. Tele-
fon 145-47. Föld-u. 9. Bál-
vány-u. 17. 12655

Eisenbettenecke, Kinderbet-
tenecke. Lager bei Franz
Sohnberg, Schmirmeren-
fabrik, Budapest, Nagymező-
utca 46. 12659

Schreibmaschine, American
Smith, in gutem Zustande,
zu verkaufen. Rákóczi-ut 24,
Rajfal. 4918

Photographapparate, Pris-
men, Feldstecher, Mikro-
skope, Fernerleppiche u.
werden gekauft, einge-
tauscht, verkauft. Radó,
Egyetem-tér 5. 4900

MÖBEL, TEPPICHE

Zu herabgesetzten Preisen
großer Verkauf im Wohnungs-
einrichtungsgeschäft. Möbel,
Einrichtungsgeschäft, Lágár-
gasse drei. 18268

Kárpitos butorok bör-, go-
belin-, moquettebél, fűg-
gönyvök, teljes szalon- és
uriszoba berendezések
legjobb kivitelben. Bo-
donyi Jenő kárpitos mes-
ternél, VIII., Üllői-ut 12.
13330

Kaufe moderne und alte Mö-
bel, Klaviere, Teppiche, Schwarz
Lujza-utca 19, József 33-57.
4801

Vessok perzsaszőnyegeket
magas árban. Levelek „Ex-
port 2007“ jellegre Blockner
hirdetésebe. Semmelweis-utca
4 küldendők. Telefon. 11807

BEKLEIDUNG

Kaufe von Herrschaften abge-
legte Herrenkleider zu Höchst-
preisen. Braun, Károly-körút
13. József 115-20. 18259

Gyakorlott szabónő fran-
cia és angol toilleketek jutá-
nyosan készít, kívánatra szab,
összeállít kipróbálásig, esetleg
jobb házakhoz is elmegy.
Jósika-utca 10. III. 27. 4917

OFFENE STELLEN

Magyar-német gyors- és
gépíró felvételt. Jelentke-
zés d. u. 3-5 Magyar Kor-
nandugaszművek, VI., Uteg-
utca 19. 11808

Deutsches Fräulein tagsüber
geucht. Városház-utca 10,
III. 2. 16799

Kinder mädchen mit guter
Fraxis wird zu einjährig-
em Kinde gesucht. Deutsch-
sprechende bevorzugt. Vor-
stellung VIII., József-kör-
út 21, II. 1. 17717

STELLENGESUCHE

Több évi gyakorlattal bíró
fiatalember, nős, 40.000 kor-
ona övédekkel, pénztárnoki
vagy más bizalmi állást ke-
res. Szíves megkereséseket
„Mégélhetes biztosítva“ jel-
legre a kiadóba. 4905

Intelligente Wienerin ein-
pflichtigt sich zu kränklicher
Dame oder Herrn als Bor-
leserin und Begleiterin
tagsüber. Majós-utca 26,
II. 17. 4912

DIENST U. ARBEIT

Besseres Stubenmädchen zu
kleiner Familie gesucht.
Vorstellen vormittag Ré-
vay-utca 20, I. Stock, Se-
rényi. 4927

Mädchen für alles sucht mit
ihrem 2jährigen Kind Po-
sten. I., Naphegy-ut 13,
Rezzanin, bei Szemeji.
4929

Deutsches Kinderstubenmäd-
chen mit Jahreszeugnissen
sucht Stelle. Zuschriften an
Rübiker, Tatatóváros. 4916

UNTERRICHT

Parlamentstenoographen
leiten die Gabelbergerische Lan-
desfachschule Hegedüs Sándor-
utca 7. Telefon. 4812

Deutsches oder französisches
Fräulein für Nachmittage
zu drei größeren Kindern
geucht. Vorstellen täglich
vormittags bis elf Uhr.
Pinter, Vilmos császár-ut
34. Telefon 111-53. 4834

Deutsche, französische Sprach-
meisterin wünscht Vormit-
tagsstunden oder halbe
Tage. Erzsébet-körút 58,
III. 20. 33495

Reichsdeutscher gewissenhaf-
ter, älterer Sprachmeister
unterrichtet Französisch,
Englisch, event. gegen Pen-
sion. Unter „Innenstadt
914“ Exp. 4914

Intelligentes deutsches
Fräulein wird für die Nach-
mittage geucht. Näheres
Ujpesti rakpart 5, III. 17.
4915

MUSIK

Legmagasabb árban vá-
sárolunk zongorát, pianót,
harmoniumot. Sternberg, hang-
szergyár, Rákóczi-ut 60. 18280

Deutsche Platten für
Sprechapparate finden Sie
in größter Auswahl billigst
in Wagner Musikhaus, nur
Józsefcing fünfzehn. 4827

Jótállással vásároljon Stern-
berg királyi udvari szállító
zongoratermében, Rákóczi-ut
60. 18283

Carusot, Titaruflet, Kurz
Selmát meghallgathatja
Sternberg, Grammophonosz-
tályában, Rákóczi-ut 60. 1828

GESCHÄFTE

Három emlékeztetőbe vé-
sendő szó! Vesz, elad. köz-
vetit mindennemű ingatlan-
kat, üzleteket Kardos, tör-
vényesileg bejegyzett cég,
Üllői-ut 56. József negyven-
kettő-kilencvenhat. 16323

Mielőtt üzletet, üzlethe-
lyiséget vesz, elad, fordul-
jon bizalommal régi jóhír-
nevű irodához. Grün-
wald, Andrássy-ut 30.
6962

Fővárosi előkelő szálloda
étterme és kávéháza la-
kással, remek berendezéssel,
olcsó bér szerződéssel társas-
viszony felbontása folytat
sürgösen eladó. Országos
iroda, Wesselényi-utca 54.
12537

Gasthauer beim Ostbahnhof,
beim Garay-tér, ferner in
den Hauptstraßen kleinere,
größere Wirtschaften, Schen-
ken mit Wohnungen zu
verkaufen. Benedek, Thököly-
ut 22. 4922

Geschäftslokal in der Ga-
ray-utca, für jeden Zweck
geeignet, dringend zu ver-
kaufen. Benedek, Thököly-
ut 22. 4923

Spezerei, Delikatessenge-
schäfte mit Wohnungen, in
den Hauptstraßen, zu ver-
kaufen. Benedek, Thököly-
ut 22. 4924

Kaffeechenken, Lebensmittel-
geschäfte, Speisehallen,
Kaffeegechäfte, Kurzwaren-
handlung und Nahmerk-
stände zu verkaufen. Bene-
dek, Thököly-ut 22. 4925

Kaffeehandl., Thököly-ut,
für fünfzigtausend Kronen
zu verkaufen. Benedek, Thö-
köly-ut 22. 4926

GELDDARLEHEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27, Tele-
phon: József 121-93. Tele-
grammadresse: Realitas-
Budapest. 5846

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27, Tele-
phon: József 121-93. Tele-
grammadresse: Realitas-
Budapest. 5845

Birtokok parcellázását,
kis- és nagybirtokok el-
adását, bérletét, előzetes
költség nélkül vállalom.
Kiss Lajos, V., Lipót-kör-
út 9. 8243

Balaton villatellek ér-
serdő tövében kedvező fel-
lételekkel eladók Kiss La-
josnál, V., Lipót-körút 9.

Glücklich werden Sie, wenn
Sie bei mir kaufen. Stadt-
wäldchen modernes, vier
Stock hohes Zinshaus,
100.000 Ertragnis, für drei
Millionen. Neben der Dam-
janichgasse, bei Salkelle der
Elektrischen, modernes, drei
Stock hohes Zinshaus,
80.000 Ertragnis, mit be-
ziehbarer vierzimmeriger
Wohnung, für zwei Mil-
lionen. Jzabella-tér moder-
nes, stöckhohes Zinshaus
für eine Million erhältlich.

Mátyásföld sofort bezie-
bare allermodernste Villen,
drei- bis zehnzimmerige,
mit jedem erdenklichen
Komfort, prachtvollem Zich-
tenpark, Obstgarten, Stall,
Wagenremise, auch für
Dekonomie geeignet, von
400.000 aufwärts, Fami-
lienhäuser von 120.000 auf-
wärts. Balatonfemes

schönste Villa, modern, 5-
zimmerig, komplett ausge-
stattet und eingerichtet,
auch im Winter bewohnbar,
mit großem Obstgarten,
für 700.000 Kronen.

Nagyhözös prachtvolle mo-
derne siebenzimmerige Villa
mit Wirtschaftsgebäuden,
großem Obstgarten, für
1.600.000 Kronen. Szent-
lőcsei prachtvolle, stöckho-
moderne, siebenzimmerige
Villa mit Obstgarten, für
600.000. Rákosfalva vier-
zimmeriges Familienhaus,
neu renoviert, für 450.000,
ferner Gutsbesitze, Fabri-
ken, Mühlen im ganzen
Land in riesiger Auswahl
billig erhältlich ausstiefl-
lich (mit Ausschluß von
Winkelagenten, Spekulan-
ten) bei der Matyásföld
Ersten Ungarischen Christ-
lichen Realitätenverkehre-
Unternehmung des Szabó
József in Rákos-Mátyásföld,
Akács-utca 9. Telefon:
Mátyásföld 28. 10541

Családirházak azonnali be-
költözhető lakásokkal, 2, 3,
4, 5, 6 és hétszobások, kör-
nyéken, gazdalkodásra alkal-
mas 2, 3 és ötholdas terüle-
tekkel, melléképületekkel leg-
olecsóbb árban eladók. Adás-
vételi iroda, Dohány-u. 16-18.
10250

Családirházak, bérházak,
beköltözhető kisebb-nagyobb
lakásokkal sürgösen eladók.
Ingatlan venni szándékozók
egyszeri körültekintéssel meg-
győződhetnek, hogy általam
a legrealisabb árban vásárol-
hat bármiféle ingatlant. Tóth
Gábor, első országos ádász-
teli irodája, Dohány-u. 16-18.
10251

Villa in Törökbálint zu ver-
kaufen. Nur an ernste, di-
rekte Käufer werden An-
fragen erteilt vormittag
zwischen 10-12 Uhr Haupt-
gasse 364, Törökbálint. 4913

Wien, Gehlengasse, zwei
Stock hohes, villenartiges
Zinshaus; Fingerstraße drei
Stock hohes Zinshaus zu
verkaufen. Ingenieur Ma-
tyók, Lónyay-utca 45. 5041

Gutsbesitze im Komitat Pest,
30, 50, 120, 271, 570 Joch,
ferner im Komitat Zala 500
Joch, Somogy 2600 und 7000
Joch, komplett eingerichtet,
zu verkaufen. Benedek,
Thököly-ut 22. 4920

Familienhaus, Erzsébetfalva,
mit 304 Klafter großem
Grund, dreizimmeriger Woh-
nung, Möbel, 34 Stück
Schweine, ein Pferd, eine
Kuh, zwei Wagen u. we-
gen Todesfall dringend zu
verkaufen. Benedek, Thö-
köly-ut 22. 4921

WOHNUNGEN
Mietung, Vermietung

Senden sofort kostenlos
entsprechende Mieter für
möblierte Zimmer. „Der“,
Nagy János-utca 5. Tele-
phon 81-19. 16814

Zweizimmerige ebentel
dreizimmerige Wohnung mit
oder ohne Möbel sucht wohn-
ungsberechtigter Gutsbesitzer
mit. Vermittler ausgeschloffen.
Unter „Annoncenbureau“
an das Annoncenbureau Blau,
Király-u. 43-45. 4880

Ein Zimmer, Küche Wohn-
ung, leer, eventuell mit Möbel
suchen für unsere wohnungsbere-
chtigten Klienten. Wohnung
amt erledigen wir. Mercur,
Nemet-utca 26. 4880

Möblierte Zimmer sucht
in Pest oder Ofen für nach-
nehme Herren und Damen
Mercur, Nemet-utca 26. 4880

Zweizimmerige, dreizimme-
rige Wohnungen suchen für un-
sere aus Amerika gekommenen,
jeden Betrag zahlenden wohn-
ungsberechtigten Klienten. Woh-
nungsmamt erledigen wir. Mer-
cur, Nemet-utca 26. 4881

Möbliertes Zimmer per so-
fort oder 1. Juch ein Herr,
der jeden Betrag bezahlt.
Vermittler ausgeschloffen.
Unter „Stiller Einwohner“
an das Annoncenbureau
Blau, Király-utca 43-45. 4888

Ein Zimmer, Küche Wohn-
ung, leer o. möbl., sucht
wohnungsberechtigtes Ehe-
paar. Unter „Jahien behalt
Zins“ an das Annoncen-
bureau Blau, Király-utca
43-45. 4888

Elegant möblierte Zimmer,
2-3zimmerige Wohnungen
mit oder ohne Möbel, So-
ziallokalitäten m. Telefon-
benützung zu vergeben.
„Globus“, Magyar-utca 3
(Kossuth Lajos-utca sarok). 4888

Gratis senden wir für Ihre
möbliertes Zimmer einen
vornehmen Mieter. „Glo-
bus“, Magyar-utca 3. Tele-
phon 27-51. 4887

Ausländischer Jahrsdirek-
tor würde 2-3zimmerige
elegante Wohnung auf 6-8
Monate mieten. Unter „Re-
zähle gut 076“ an die Exp.
16876

SPORT, PFERDE, WAGEN

Sehr gute Geschäftspferde
wie auch Reinger, 3-4 J.
alt, sind zu verkaufen. An-
träge unter „Fuhrmann“
an die Exp. 1572

Schöne Pferde, Spitzgehäut,
billig zu verkaufen. Briefe
unter „Fischer“ an die
Exp. 1570

HEIRATSANTRÄGE

Házasságokat diszkretén
közvetít Nagy Jenő, Rákóczi-
ut 57b. 18287

Dusgadag urhölgy férj-
hezmenne. Nősülendő ur-
embereknek házassági
ügyekben díjtalan felvilá-
gosítással szolgál Paragó
Jenő házassági irodája.
Wesselényi-utca 9.
Károly-körútnál. Telefon.
(Cégléztelen levelezés).

Belcher intelligente, gut-
sittuierte Herr möchte ein
22jähriges feines, hübsches,
intelligentes Mädchen mit
den heiraten, das familiär
gute Eigenschaften hat,
ein einen Mann glücklich
zu machen. Alter Neben-
sache. Gefl. Zuschriften zu
richten unter „Blond 600“
an die Exp. 1680

KORRESPONDENZ

Distinguierter junger Mann,
Ingenieur, Christ, sucht
ehr. kameradschaftlichen
Verkehr mit hübschem so-
liden jungen Mädchen
deutscher Umgangssprache.
Spaziergänge, Briefe, Nach-
sicht erbeten unter „Anpa-
thische Mädchen“ an die
Exp. d. Bl. 4919

KOSMETIK

Paarveria. Marke „Sitz“
Senation für jede Dame. Für
der & Frisch Nachfolger Frisch
Bence, Budapest, V., Dor-
nya-u. 1. 6842